



Neben diesen häufigen Arten wurden die Straßenbäume auch von einer Reihe weiterer in südwestlicher Richtung ziehenden Waldvogelarten genutzt. Bemerkenswert waren dabei Nachweise von Kleibern und Schwanzmeisen sowie das regelmäßige Auftreten von Buntspechten. Ungewöhnlich war auch das mehrfache Auftreten von Nachtziehern wie Amsel und Singdrossel die sich anderen bodennahe ziehenden Arten anschlossen.

Buchfinken und Ringeltauben hielten sich zwar ebenfalls an denselben Zugkorridor flogen aber sehr zielstrebig ohne die Straßenbäume zu nutzen. Dabei flogen die Ringeltauben stets in >50 m Höhe (vgl. STRAKA 1999), die Buchfinken vor allem an windigen Tagen aber auch in geringer Höhe, ähnlich wie die ebenfalls regelmäßig in größerer Anzahl beobachteten Zeisige.

Invasionen von Eichelhäher und Blaumeise sind nicht ungewöhnlich jedoch oft unzureichend dokumentiert. Meines Wissens liegen für beide Arten aus Ostösterreich bis jetzt noch keine zahlenmäßig vergleichbaren Beobachtungen vor.

Unser mangelndes Detailwissen über den Verlauf des Vogelzuges im pannonischen Raum (vgl. ZUNA-KRATKY 1993) wurde zuletzt insbesondere mit der hier ablaufenden Ausweitung der Windkraftnutzung diskutiert (RÖSSLER & RANNER 2003). Die vorliegenden Beobachtungen deuten darauf hin, dass der Tagzug von Waldvogelarten in den waldarmen Agrarlandschaften des Weinviertels zumindest teilweise massiert abläuft. Gerade das Auftreten von Vogel Invasionen bietet günstige Möglichkeiten solche Bereiche mit Leitlinienwirkung und Zugmassierungen zu erkennen.

Literatur

- BERTHOLD, P. (1992): Vogelzug: eine kurze aktuelle Gesamtübersicht. Darmstadt.
- GATTER, W. (2000): Vogelzug und Vogelbestände in Mitteleuropa. 30 Jahre Beobachtung des Tagzuges am Randecker Maar. Wiebelsheim.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U.N. & K.M. Bauer (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas. Bd 13: Passeriformes (4. Teil). Aula Verlag, Wiesbaden.
- RÖSSLER, M. & A. RANNER (2003): Windkraft: Sturmwarnung für den Vogelschutz ? Vogelschutz in Österreich 18: 8-10.
- STRAKA, U. (1991): Brutzeitbeobachtungen in einer reich strukturierten Kulturlandschaft im südlichen Weinviertel. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 2/4: 1-4.
- STRAKA, U. (1999): Massenzug der Ringeltaube im Oktober 1998. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 10: 5-6.
- STRAKA, U. (2000): Brutzeitbeobachtungen im Rohrwald bei Stockerau. Ein Beitrag zur Avifauna der Eichen-Mittelwälder im Weinviertel (NÖ). Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 11: 41-45.
- STRAKA, U. (2002): Beobachtungen des Fichtenkreuzschnabels (*Loxia curvirostra*) im Stadtgebiet von Stockerau (NÖ) in den Jahren 1997-2002. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 13: 81-83.
- ZUNA-KRATKY, T. (1993): Anregungen zur Tagzugbeobachtung und erste Ergebnisse aus dem Wiener Raum. Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich 4, 19-22.

Dr. Ulrich STRAKA
 Institut für Zoologie, Department für Integrative Biologie
 Universität für Bodenkultur
 Gregor Mendel-Straße 33
 A-1180 Wien

Der Bestand des Seeadlers in Österreich 2004

Remo PROBST

Einleitung und Methodik

Wie in 2003 (PROBST 2003a) soll auch dieses Jahr nach Ende der Brutsaison eine kurze Darstellung der Seeadler-Bestandszahlen erfolgen. Dabei wird nicht nur der Bruterfolg, sondern auch die Brutsituation in unmittelbarer Grenznähe (<5 km im Nachbarstaat) und der Winterbestand behandelt.

Methodisch kam es zu keinen Veränderungen, sodass wieder Daten aus dem Archiv von BirdLife Österreich, von MelderInnen des „Netzwerk Seeadler“, von den winterlichen Synchronzählungen und via Seeadler-Internetseite (<http://panda.wwf.at/seeadlerprojekt.html>) eingelangte Daten ausgewertet wurden (Details in PROBST 2002, 2003b).



Ergebnisse und Diskussion

Wintergäste

Im Jänner 2004 konnten 97 Seeadler in Österreich und den unmittelbaren Grenzgebieten festgestellt werden, was erneut eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr (90; PROBST 2003a) bedeutet. Erwartungsgemäß waren wieder das Waldviertel, der Donau-March-Thaya-Raum, die Parndorfer Platte und der Seewinkel die Schwerpunktgebiete, aber auch das Laaer Becken entwickelt sich immer mehr zu einem wichtigen Überwinterungsgebiet. Die genaue Verteilung wie auch die Altersstruktur der Adler ist Tabelle 1 zu entnehmen. Außerhalb Ostösterreichs konnte am 22. November 2003 ein

(sub)ad. Seeadler im Bereich der Salzbachauen bei Anthering (47°52' N, 12°59' E), Bundesland Salzburg, beobachtet werden (L. SACHSLEHNER, schriftl.).

Erfreulicher Weise kam es in diesem Winter zu keinen anthropogen verursachten Todesfällen (Abschuss, Vergiftung). Leider war dies aber in unmittelbarer Grenznähe in Tschechien der Fall, wo am 18. Jänner ein immaturer, weiblicher Seeadler rund 500 m gegenüber der Grenze bei Wulzeshofen (48°44' N, 16°18' E), Niederösterreich, tot aufgefunden wurde und eine Carbofuran-Vergiftung festgestellt werden musste (D. HORAL, schriftl.).

Tabelle 1: Verteilung und Altersstruktur der im Mittwinter 2003/04 (Jännerangabe) in Ostösterreich nachgewiesenen Seeadler (*Haliaeetus albicilla*). In mit * gekennzeichneten Gebieten wurde die Bestandszahl mittels einer Synchronzählung bei Schönwetter erhoben. KL = Kleid (vgl. FORSMAN 1999).

Beobachtungsgebiet	BL	1. KL	2. KL	3. KL	4. KL	1. KL / immat.	immat. subad.	ad.	indet.	Summe	
Fürstenfeld-Umgebung	STMK	1								1	
Seewinkel-Hanság*	BL	1	1	1	1	2	1	7	3	17	
Parndorfer Platte*	BL	5	3	1	1	1	1	6		18	
Waldviertel	NÖ	1					4		3	8	
March-Thaya-Auen*	NÖ	2		2		6	1	7	5	23	
Laaer Becken	NÖ	1	1	1				2		5	
Donau östlich von Wien	NÖ/W	3	1	3			2	1	4	14	
Donau westlich von Wien	NÖ/O Ö	1	3	1			1	1	3	10	
Unterer Inn	OÖ							1		1	
Gesamt		15	9	9	2	9	4	8	30	11	97

Brutvögel

Insgesamt kam es in Österreich und den grenznahen Gebieten nur zu geringfügigen Veränderungen. Eine Ausnahme bildete dabei Süd-Mähren, wo die Seeadler derzeit stark in Ausbreitung begriffen sind und heuer, nach zwanzig Jahren (!) erfolgloser Brutversuche (HORÁK 2003), erstmals Jungvögel ausflogen (D. HORAL & P. HORÁK, schriftl.).

4 Brutpaare, bei denen zumindest die Eiablage gesichert ist. Im Gegensatz zu den drei erfolgreichen Paaren 2003, flogen in diesem Jahr nur an zwei Horsten Jungvögel aus. Da beide erfolgreichen Bruten zwei Jungadler hatten, sank der Gesamtbruterfolg allerdings vergleichsweise weniger (Tabelle 2).

2-3 Paare mit Brutpotential. Zumindest in einem Fall konnte dabei ein Paar über die ganze Brutsaison an einem Horst beobachtet werden, doch kam es leider zu keiner Eiablage. An dieser und auch an anderen Stellen ist in den nächsten Jahren aber wohl mit einer Brutansiedlung zu rechnen.

1 Grenzpaar mit Brutpotential in Österreich. Das Paar besetzte den schon im Bericht 2003 (PROBST 2003a) erwähnten, grenznahen Horst (<100 m vom österreichischen Staatsgebiet) und zog einen Jungadler auf (J. ŠEVČIK, schriftl.).



Tabelle 2: Brutbestandsentwicklung, Zahl der Jungvögel und Gesamtbruterfolg des Seeadlers seit der Wiederbesiedelung des Bundesgebietes 2001.

Paar/Jahr	2001	2002	2003	2004
I	1	2	2	2
II	-	1	1	2
III	-	-	2	0
IV	-	-	0	0
Bruterfolg	1	1,5	1,25	1

3-5 Grenzpaare ohne Brutpotential. Obwohl diese Adlerpaare in Grenznähe (<5 km im Gebiet des jeweiligen Nachbarstaates) nisten oder zumindest ein Revier besetzen ist, vor allem auf Grund von ungeeigneten Habitatstrukturen auf österreichischer Seite, ein Wechsel auf österreichisches Staatsgebiet unwahrscheinlich.

Abschließend sei allen gedankt, welche das WWF-Seeadlerprojekt so tatkräftig unterstützten. Finan-

zielle Zuschüsse wurden durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft geleistet und eine Fülle von BeobachterInnen steuerten Ihre Meldungen bei. Eine besonders enge Zusammenarbeit war überdies mit BirdLife Österreich und den Nationalparks Neusiedler See-Seewinkel bzw. Donauauen sowie dem Bundesministerium für Landesverteidigung gegeben.

Literatur

FORSMAN, D. (1999): The Raptors of Europe and the Middle East. A Handbook of Field Identification. T. & A.D. Poyser, London, 589 pp.

HORÁK, P. (2003): [Breeding of White-tailed Sea Eagle (*Haliaeetus albicilla*) in South Moravia in 1984-2002 and the causes of breeding failures.] *Crex* 20: 19-33. (in Tschechisch mit deutscher Zusammenfassung)

PROBST, R. (2002): Bestandsentwicklung und Schutz des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) in Österreich. *Corax* 19: Sonderheft 1, 92-95.

PROBST, R. (2003a): Der Bestand des Seeadlers in Österreich 2003. *Vogelkundl. Nachr. Ostösterreich* 14: 5-6.

PROBST, R. (2003b): Verbreitung und Häufigkeit des Seeadlers (*Haliaeetus albicilla*) im Mittwinter 2001/02 in Österreich. *Egretta* 46: 92-97.

Mag. Dr. Remo PROBST
Radetzkystr. 21/11
1030 Wien
a8960178@unet.univie.ac.at

Internationale Wasservogelzählung in der Steiermark 2005

Seppi RINGERT

Die nachfolgende Übersicht soll eine rasche und einfache Information über das Auftreten von Wasservögeln in der Steiermark darstellen.

Bearbeitete Gebiete

Obere Mur und Nebengewässer: Stau Bodendorf (J), Stau St. Georgen (J), Stau Murau (J), Leoben – Niklasdorf, Laßnitzbach Fischzuchtanlage (J)

Mittlere Mur und Nebengewässer: Stau Pernegg (J),

Stau Mixnitz (J), Rabenstein – Frohnleiten, Stau Deutschfeistritz, Stau Weinzöttl, Graz Stadt, Stau Mellach

Untere Mur und Nebengewässer: Stau Lebring, Lebring – Gralla, Gralla – Gabersdorf, Gabersdorf – Obervogau, Obervogau – Spielfeld, Spielfeld – Einserstein (J), Radkersburg – Einserstein (M), Kainach

Mürz: Kapfenberg

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Vogelkundliche Nachrichten aus Ostösterreich](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [0015](#)

Autor(en)/Author(s): Probst Remo

Artikel/Article: [Der Bestand des Seeadlers in Österreich 2004. 40-42](#)